



VEREIN ZÜRCHER GEMEINDESCHREIBER UND VERWALTUNGSFACHLEUTE



2 0 0 7
JAHRESBERICHT

INHALTSVERZEICHNIS:

Seite 3	Bericht des Präsidenten
Seite 5	Lehrlingskommission
Seite 7	Bildung
Seite 8	Verlagskommission
Seite 9	Vernehmlassungen
Seite 10	Jahresrechnung 2007, Voranschlag 2008 und Revisionsbericht
Seite 12	Protokoll Mitgliederversammlung 2007
Seite 19	Übersicht VZGV

BERICHT ÜBER DIE VEREINSTÄTIGKEIT IM JAHRE 2007

LIEBE SCHREIBERINNEN, SCHREIBER UND VERWALTUNGSFACHLEUTE

Hat sich bei uns Schreiberinnen und Schreibern im vergangenen Jahr etwas oder viel verändert? Es kommen mir kaum erdrutschartige Neuerungen in den Sinn. Trotzdem stellt man rückblickend immer wieder fest, dass es noch vor wenigen Jahren anders war. Beispielsweise konnte ich aufgrund einer kürzlichen Anfrage und einer alten Mitgliederkartei zufällig die erste Schreiberin des Kantons Zürich aufspüren. Ursula Feer-Schlöpfer war 1969 in Dorf zur ersten zürcherischen Schreiberin gewählt worden. Das hat sie mir telefonisch bestätigt. Es war keine Selbstverständlichkeit gewesen. Weil das Wahl- und Stimmrecht für Frauen noch nicht eingeführt war, musste man zuerst beim Kanton fragen. Mit der Ausübung des Amtes als Schreiberin war man einverstanden. Die zivilstandsamtliche Stellvertretertätigkeit blieb untersagt, weil Frauen damals noch nicht in bürgerlichen Ehren und Rechten standen! Das tönt beinahe unglaublich. Also ist es doch spannend, was so schleichend immer wieder passiert. Zurzeit gibt es erfreulicherweise in gut 10 Prozent der Gemeinden eine Schreiberin. Und nun gilt es zu erzählen, ob der letztjährige Ausblick schon Geschichte geworden ist !?

Die «**Reform von Bezirks- und Gemeindestrukturen**» steht nach wie vor in der politischen Warteschlange, wobei chronologisch die Reform des Finanzausgleichsgesetzes (REFA) im Vordergrund steht. Die Vernehmlassung ist abgeschlossen, und es sind über 200 Eingaben gemacht worden. Beide Themen sind sehr eng miteinander verknüpft. Deshalb waren die Gemeindestrukturen Haupttraktandum am jährlichen Gemeindeforum. Vorgängig wird mit dem REFA-Projekt teilweise die Ausgangslage für allfällige Gemeindegemeinschaften geschaffen. Je nach Ausgestaltung wäre der Druck für Fusionen von kleinen und/oder finanzschwachen Gemeinden stärker. Bald werden die politischen Weichen im Kantonsrat gestellt, und es kommt voraussichtlich zu einer Volksabstimmung. Aufgrund der vielen Zusammenhänge ist der sehr gute und ausführliche Schlussbericht über das «Projekt zur Reform der Gemeindestrukturen» vom November 2007 nicht nur den Politikerinnen und Politikern, sondern auch den VZGV-Mitgliedern zum regen Studium zu empfehlen ... um nicht zu sagen, es sollte Pflichtlektüre sein. Nur so können wir bei den kommenden Diskussionen mitreden. Zu den gut gemeinten Leitsätzen für eine Reform der Gemeindestrukturen hat der VZGV nicht Stellung genommen. Wie das so ist bei Leitsätzen, können die meisten Aussagen so oder so verstanden werden. Das Thema ist aber sehr wichtig, und es ist erstaunlich, dass wir von Mitgliedern bisher keine Reaktionen erhalten haben. Konstruktive Echos statt Panik oder Gerüchte würden wir im Vorstand sehr begrüßen, denn bisher hat der VZGV absichtlich auf eine spezielle Umfrage, z. B. bei den kleinen Gemeinden, verzichtet. Vielleicht braucht es zurzeit zwar eine gewisse Gelassenheit, denn eine Süd-Mitte-Nord bzw. Trio-Gemeinde-Lösung wie im Kanton Glarus ist bei uns nicht realistisch. Die möglichen Strukturänderungen betrachte ich zwar kritisch, sehe jedoch auch grosse Chancen bei einem demokratisch und taktisch geschickten Vorgehen. Vorerst ist nun die Zukunft des Finanzausgleichs politisch zu klären. Eine Inkraftsetzung stellt man sich im Jahr 2010 oder 2011 vor ... und die Fortsetzung zu diesem Thema folgt im nächsten Jahresbericht.

Bei der **Zusammenarbeit mit dem Kanton** stehen ebenfalls teilweise die gleichen Themen im Vordergrund. In zahlreichen Bereichen hält die Regionalisierung Einzug. Nach den Zivilstandsämtern ist es klar, dass für die Betreibungsämter eine solche Lösung folgen wird, auch wenn sich häufig ganz andere Kreise ergeben werden. Es kann nicht überraschen, wenn der Kampf dagegen teilweise grösser ist als bei den Zivilstandsämtern, denn es geht um den Verlust der Sporteln. Am Horizont steht auch eine allfällige Regionalisierung bei den Vormundschaftsbehörden, wo aufgrund der neuen eidgenössischen Vorschriften fachliche Anforderungen an diese Behörden gestellt werden. Das grundsätzlich in Kraft getretene Öffentlichkeitsprinzip hat bisher keine grossen Wellen geworfen und wird das vermutlich auch

nicht, weil die Bestimmungen vernünftig sind und in der Praxis ohnehin schon vieles so hätte sein sollen; wir haben ja nichts zu verbergen. Die dazugehörige Verordnung ist noch nicht in Kraft.

Die **Wahlen** für die kantonalen und eidgenössischen Politikerinnen und Politiker konnten beinahe reibungslos abgewickelt werden ... wenn da nicht schon wieder eine «Künstlerpause» eingetreten wäre, weil die Computer bei den Nationalratswahlen im Oktober vorübergehend (bzw. 1 bis 2 Stunden) keine Kandidatinnen und Kandidaten entgegennehmen wollten. Es bleibt zu hoffen, dass dies nicht zur Tradition wird, und vielleicht wird ja in vier Jahren elektronisch gewählt!? Im Gegensatz zu 2003 waren die anschliessenden Reaktionen des Statistischen Amtes und der VRSG vorbildlich. Es gab keine Ausreden und der Aufwand der Städte und Gemeinden wurde grösstenteils entschädigt.

Die **Vereinsversammlung** fand nach 25 Jahren zum 5. Mal in Uster statt. Im anschliessenden Referat des Trainers der schweizerischen Schwimmnationalmannschaft, Gerard Moerland, ging es um das Thema Doping, wobei in den Schreiberbüros bisher noch keine Kontrollen angesagt sind, weil Koffein nicht mehr auf der Dopingliste steht.

Ausblick

Der Vorstand hat sich vor allem mit dem Legislaturziel, die Organisationsstrukturen zu prüfen, befasst. Dazu gehören die allfällige Integration von Fachorganisationen, neue Finanzierungsmodelle usw. Die schon 34-jährigen Statuten werden neu zu fassen oder anzupassen sein.

Die **Mitgliederzahl** betrug Ende 2007 468 (19 Ehren-, 292 Aktiv- und 157 Freimitglieder).

Noch etwas geschah im 2007. Der berühmte Schreiberjahrgang 1947 hat den 60. Geburtstag gefeiert und schreibt weiter. Doch einer der vielen hochgeschätzten Kollegen hat sich gesagt: «Manchmal muss man abhauen, hinaus in eine andere Welt ... in ein neues Leben.» Diese Philosophie trifft auf unseren Ehrenpräsidenten Paul Imhof zu, welcher neu das Amt eines Bischofs der neuapostolischen Kirche ausübt. Diesem für ihn nicht leichten Entscheid, eine solche Berufung anzunehmen, zolle ich grossen Respekt und wünsche viel Erfüllung im neuen Lebensabschnitt.

Mein Dank geht an die vielen sehr aktiven VZGVlerinnen und VZGVler, sei es im Vorstand, einer Kommission oder auch z. B. als Fachlehrer/Fachlehrerin oder Prüfungsexpertin resp. -experte. Sie üben ein VZGV-Hobby neben der beruflichen Belastung aus, und zwar ohne Gejammer, sondern mit einer positiven Einstellung für unseren Beruf oder die Lernenden, und vor allem zugunsten der Bevölkerung. Diese Einsätze sind nicht selbstverständlich, darum schätze ich solche «Taten» im Dienste aller umso mehr.

Pius Rüdüsüli, Präsident

LEHRLINGSKOMMISSION

THOMAS-PETER BINDER, PRÄSIDENT DER LEHRLINGSKOMMISSION

Auch im Berichtsjahr genoss die Lehrlingsausbildung in den Gemeinden und Städten einen hohen Stellenwert, und die Vermittlung der Leistungsziele erfolgte praxisorientiert. Die Lehrlingskommission bedankt sich bei dieser Gelegenheit bei allen Verantwortlichen und Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern herzlich für ihren grossen Einsatz bei der Ausbildung der Lernenden.

Auch seitens der Lehrlingskommission fanden im 2007 wiederum zahlreiche Aktivitäten statt.

Neue Kurse zum Thema «Bewerten»

Die Lehrlingskommission hat einmal mehr das Schulungsangebot bedürfnisgerecht erweitert und bietet neu zwei Module zu den Themen «Bewerten Arbeits- und Lernsituationen» sowie «Bewerten Prozesseinheit» an. Das Angebot stiess auf reges Interesse.

Tagungen und Anlässe

Im Juni fand die Tagung der Ausbildungsverantwortlichen und im November diejenige der Fachlehrerinnen und Fachlehrer statt. Beide Anlässe waren wiederum sehr gut besucht.

Skills Camp

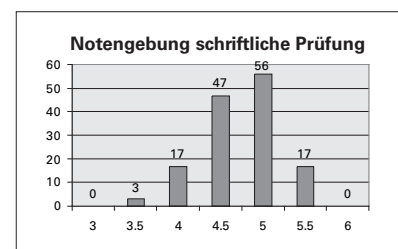
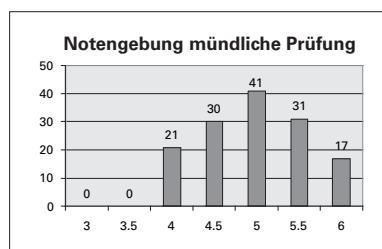
Aufgeteilt in zwei Gruppen verbrachten im Oktober 138 Lernende im dritten Lehrjahr in Begleitung von elf Leiterinnen und Leitern und zwei Organisatorinnen die Projektwoche Skills Camp im bernischen Appenberg. Das Programm mit Ausbildungsschwerpunkten Arbeitsmethodik und Sozialkompetenz wurde dieses Jahr erstmals von Sponsoren unterstützt, die zum Teil auch mit neuen Elementen die Projektwoche bereicherten.

Das neue Konzept des Lehrlingslagers hat sich auch dieses Jahr bewährt und war ein voller Erfolg. Und es zeigte sich noch deutlicher, dass im Skills Camp jene Kompetenzen gefördert und Themen behandelt werden können, die im üblichen üK oder

auch im Lehrbetrieb sonst kaum Platz finden. Persönlichkeitsentwicklung, Team- und Gruppenbildung, Erfahrungen sammeln und austauschen, Prävention und Gesundheitsförderung, Projektarbeit, Exchange Learning, Organisation und Zeitmanagement, Grenzerlebnisse erfahren – die Liste ist lang. Natürlich durften Sport, Spiel und Spass nicht fehlen, um die strengen Arbeitsmodule aufzulockern. Daraus entstand eine spannende und abwechslungsreiche Zeit mit vielen neuen Erfahrungen, die den Lernenden am Arbeitsplatz, aber auch im Privatleben zugute kommen dürften. Den jungen Leuten scheint das Lager gefallen zu haben, denn die Organisation durfte mit Stolz viele positive Rückmeldungen entgegennehmen.

LAP

Ebenso erfolgreich und pannenfrei konnten die LAPs durchgeführt werden. Das Prüfungsergebnis der 141 Kandidatinnen und Kandidaten konnte sich zeigen lassen:



Als Anerkennung für diese guten Resultate lud die Lehrlingskommission fürs «LAP-Inferno» ins «Alpen Rock-House» in Kloten ein.

Stellenbörse

Als weitere Dienstleistung bietet die Lehrlingskommission auf der Website von www.vzgv.ch neu eine Stellenbörse für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger an. Weitere Informationen können der genannten Internet-Adresse entnommen werden.

Rücktritt von Stefan Hürlimann

Zu unserem sehr grossen Bedauern gab Stefan Hürlimann auf Ende des Berichtsjahres sein Mandat als Coach der Lehrlingskommission ab. Er war seit dem 1. Januar 2002 für unsere Kommission tätig und hatte in dieser Zeit vor allem die Umsetzung der Neuen Kaufmännischen Grundbildung (NKG) begleitet. Die Einführungsarbeiten sind nun abgeschlossen sowie alle «Gefässe» der Lehrlingsarbeit neu strukturiert. Durch seinen grossen Einsatz und seine beachtliche Präsenz hat Stefan Hürlimann einen sehr wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung der Reform geleistet. Seine Arbeit hat sich auch in der Praxis bestens bewährt.

Auch wenn wir seinen Weggang äusserst bedauern, verstehen wir es gut, dass er sich nach dieser intensiven Phase eine längere Auszeit gönnt und sich mit seiner Firma neu orientieren möchte. Wir wünschen Stefan Hürlimann für dieses Vorhaben gutes Gelingen!

Da sich die bisherige Zusammenarbeit mit der Federas Beratung AG sehr bewährt hat, hat die Lehrlingskommission beschlossen, ihr auch den ganzen administrativen sowie den schulischen/pädagogischen Teil zu übertragen. Innerhalb der Federas wird Marc Dutler den administrativen und Daniel Huber den schulischen/pädagogischen Teil übernehmen. Für die übrigen Belange

wird Jürg Studer, SPEKTRAconsult, Zürich, für uns tätig sein, der als langjähriger üK-Leiter die Bedürfnisse der Lehrbetriebe kennt und seine Erfahrungen als ehemaliger Leiter HR (Personaldienst) der Stadt Uster einbringt. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit.



Die Lehrlingskommission mit dem abtretenden Coach Stefan Hürlimann und den neuen externen Beratern Daniel Huber und Jürg Studer.

Ausblick

Guten Mutes sieht die Lehrlingskommission in die Zukunft. Im 2008 werden wiederum zahlreiche Aktivitäten stattfinden. Hierbei sind wir immer wieder auf engagierte und motivierte Personen angewiesen – sei es als üK-Leiterin und üK-Leiter, Fachlehrerin und Fachlehrer etc. Interessierte wenden sich bitte an unsere Geschäftsstelle (Marc Dutler, Federas, Zürich, Tel. 044 388 71 88).

BILDUNG

ADRIAN HAUSER, HIRZEL

Die Bildungskommission hat an vier ordentlichen Sitzungen über die Bildungsangebote beraten und für die Gemeindeschreiberinnen und -schreiber und alle Mitarbeitenden in den Gemeindeverwaltungen ein vielseitiges Schulungsangebot zusammengestellt. Erstmals wurde ein Flyer mit den Kursthemen anstelle der umfassenden Broschüre mit den Detailbeschrieben versandt. Auf die Kursdetails muss nicht verzichtet werden, sondern diese können via den Kursshop (www.vzgv.ch / Rubrik Aus- und Weiterbildung) online eingesehen werden, und mit wenigen Klicks ist die Anmeldung papierlos erledigt. Im November hat sich die Bildungskommission an ihrer Klausurtagung mit folgenden Themen befasst: Positionierung der Bildung, Angebotsumfang, Finanzen und Organisation. Es wurde eine Arbeitsgruppe beauftragt, sich mit den Themen «Führungslehrgang» und «Sozialkompetenzen» auseinander zu setzen.

Bildungsangebot

Die Bildungskommission bot im Jahre 2007 42 Kurse an. Drei Kurse konnten wegen der starken Nachfrage zusätzlich durchgeführt und 16 mussten leider abgesagt werden (4 Fachkurse, 12 Kurse in den Bereichen Führung, Kommunikation und Methodik). Somit haben an 26 Kursen insgesamt 379 Personen (58.5 Bildungstage) teilgenommen.

Gemeinsames Angebot mit Fachverbänden

Das mit den Fachverbänden zum dritten Mal durchgeführte Schulungsangebot «Die Vielfältigkeit Ihrer öffentlichen Verwaltung» hat mit insge-

samt 105 Teilnehmenden wiederum guten Anklang gefunden. Dieses Angebot wird jährlich in den Monaten Oktober bis Dezember durchgeführt und richtet sich an neue Mitarbeitende und diejenigen, welche ihr Wissen erweitern und die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Abteilungen besser verstehen möchten.

Behördenschulungen

In Zusammenarbeit mit dem Gemeindepräsidentenverband (GPV) wurden vier Behördenschulungen mit insgesamt 69 Teilnehmenden durchgeführt.

Diplomfeier am Institut für Verwaltungs-Management an der Zürcher Hochschule Winterthur (IVM)

An der Diplomfeier vom 28. September 2007 konnten folgende Diplome überreicht werden:

- 21 Fachausweise Dipl. VerwaltungsmanagerIn / Dipl. GemeindeschreiberIn
- 7 Fachausweise Öffentliche Finanzen und Steuern
- 5 Fachausweise Öffentliches Planungs- und Bauwesen
- 3 Fachausweise Öffentliches Sozialwesen

Herzliche Gratulation!

Weitere Infos und das aktuelle Bildungsangebot finden Sie unter www.vzgv.ch, Rubrik Aus- und Weiterbildung.

VERLAGSKOMMISSION

BEAT MEIER, GEROLDSWIL

Formulare

Die Vorteile von elektronischen, intelligenten und lokal speicherbaren Formularen liegen zwar auf der Hand. Dennoch gestaltet sich der Abschluss von Abonnements für die elektronischen Formulare weiterhin schwierig. Erstaunlicherweise hält sich die Nachfrage nach gedruckten Formularen unverändert.

Für Fragen und Auskünfte im Zusammenhang mit elektronischen Formularen steht Esther Peterhans von der kdmz (Telefon 043 259 99 01 oder esther.peterhans@kdmz.zh.ch) jederzeit gerne zur Verfügung.

Fachschriften

Die etablierten, praxisbezogenen Fachpublikationen «BEZ – Baurechtliche Entscheide Zürich» und «PBG aktuell» werden durch die Autorinnen weiterhin kompetent redigiert. Abonnemente können bei der Stutz Druck AG, Wädenswil www.stutz-druck.ch abgeschlossen werden.

Fachliteratur

Die Herausgabe der Fachschrift «Polizeiwesen in der Gemeinde», welche von Jörg Ganster, Stadtpolizei Winterthur, verfasst wird, hat sich aufgrund des Referendums zum Polizeigesetz verzögert. Die Fachschrift soll nun im Herbst 2008 in der 1. Auflage erscheinen. Sie richtet sich an Behördenmitglieder, Gemeinde- und Stadtschreiberinnen und -schreiber, Angehörige der Kommunal-

polizeien und weitere mit polizeilichen Aufgaben betraute Personen.

Die Herausgabe des Ergänzungsbandes zum bewährten Kommentar Gemeindegesetz von Hansrudolf Thalmann, der in enger Zusammenarbeit mit dem Verfasser und Mitarbeitenden des Gemeindeamtes erarbeitet wird, hat sich ebenfalls bis zum Herbst 2008 verzögert.

Die 11. Auflage des Leitfadens Schweizerische Sozialversicherung konnte im Sommer 2007 ausgeliefert werden. Das Werk ist weit verbreitet und allorts bekannt. Die hervorragende Zusammenarbeit mit der Autorin Gertrud E. Bollier konnte zur Freude der Verlagskommission vertraglich bis zur 15. Auflage verlängert werden.

Diese und weitere Fachschriften des VZGV sind im Buchhandel erhältlich oder können über www.vzgv.ch bzw. www.kdmz.zh.ch online bestellt werden.

Ein spezieller Dank für die geleistete Arbeit und tatkräftige Unterstützung geht an die Mitglieder der Verlagskommission, an Kurt Stoppacher und Esther Peterhans mit ihrem Team von der kdmz, an Bruno Häusler von der Stutz Druck AG sowie an alle Autorinnen und Autoren von Fachschriften.

Geroldswil, 11. März 2008/M

VERNEHMLASSUNGEN/ZUSAMMENARBEIT MIT DEM KANTON

MARTIN LEE, KYBURG

Das Vereinsjahr war geprägt von den zwei vom Kanton initiierten Projekten REFA und Reform der Gemeindestrukturen. Gefordert waren aber auch die zürcherischen Gemeinden, insbesondere die Milizbehörden. Nebst der ordentlichen Ratstätigkeit mussten sich die Mitglieder der Gemeindebehörden durch umfangreiche Berichte lesen, damit Klarheit bestand über die Ausgangslage. In einem zweiten Schritt galt es, sich mit den möglichen Auswirkungen auf die Gemeinden und insbesondere die eigene Gemeinde zu befassen, um sich dann im Rahmen der Vernehmlassung zu den Vorlagen zu äussern. Obwohl die Vorlagen eine längere Vorgeschichte hatten, waren die Gemeinden hart gefordert und mussten innert sehr kurzer und leider nur minim erstreckter Frist ihre Meinung abgeben. Noch sind die Folgen und Konsequenzen nicht abschätzbar. Es ist daher wichtig, in nächster Zeit die weitere Entwicklung aufmerksam zu verfolgen, damit gegebenenfalls rasch gehandelt werden kann.

Es kann positiv angesehen werden, dass ab der zweiten Jahreshälfte 2008 nun weitere Gemeinden bei eVoting mitmachen dürfen. Allerdings eher mühsam ist der formelle Teil, muss das Statistische Amt doch in aufwändigen Verfahren immer wieder bei der Bundeskanzlei entsprechende Bewilligungen einholen. Aufgrund der nun mehrjährigen Erfahrungen mit diesem

elektronischen Medium wäre es jetzt an der Zeit, entweder das Projekt abubrechen oder definitiv im ganzen Kanton einzuführen. Aber in unserer Hauptstadt mahlen die Mühlen ab und zu etwas gar zögerlich.

Langsam konkret wird auch die Registerharmonisierung als Ersatz für die ursprünglich geplante Volkszählung 2010. Die Kommunikationsplattform des Bundes wurde erfolgreich getestet. Anfang 2009 ist der Datenexport an die Zentrale AHV-Ausgleichskasse für die Vergabe der 13-stelligen Versichertennummer geplant. Ein happiges Projekt für jede Gemeinde ist auch die Verknüpfung des Gebäude- und Wohnungsregisters mit der Einwohnerkontrolle. Vor allem den grossen Gemeinden dürfte hier noch einige Arbeit bevorstehen.

Zumindest für die Arbeitsgruppe auf der Zielgeraden ist der Entwurf des Bürgerrechtsgesetzes. In intensiven Sitzungen wurde amTisch um einzelne Formulierungen und Fristen gerungen und die Anträge mit Beispielen aus der reichhaltigen Praxis unterlegt. Es wäre wohl etwas naiv zu glauben, dass dieser Entwurf bei den Parteien auf allgemeine Begeisterung stossen wird. Zu unterschiedlich sind bei diesem Thema die politischen Meinungen. Sicher interessant wird aber sein, den weiteren Weg dieses Gesetzesentwurfes zu verfolgen.

LAUFENDE RECHNUNG

KONTO	VORANSCHLAG 2008		VORANSCHLAG 2007		RECHNUNG 2007	
	AUFWAND Fr.	ERTRAG Fr.	AUFWAND Fr.	ERTRAG Fr.	AUFWAND Fr.	ERTRAG Fr.
0 Allgemeine Vereinsorganisation	113'000	37'500	122'000	34'500	113'371.79	32'707.05
011 Versammlungen und Anlässe	11'000	0	19'000	0	13'288.50	0.00
012 Vorstand	59'000	0	57'000	0	58'108.50	0.00
013 Vereinsverwaltung	30'000	37'500	31'000	34'500	30'349.59	32'707.05
014 Öffentlichkeitsarbeit	13'000	0	15'000	0	11'625.20	0.00
21 Lehrlingsausbildung	851'500	851'500	767'500	764'000	763'709.50	763'709.50
211 Allgemeines	272'500	203'000	163'500	196'500	178'816.60	202'851.50
212 Fachmodule	75'000	69'000	77'000	69'000	66'999.55	71'300.00
213 Orientierungs- und Fachtagungen	19'000	7'000	19'000	7'000	16'479.00	6'750.00
214 Überbetriebliche Kurse	276'000	383'000	297'000	296'000	287'717.70	290'208.00
215 Schulungen	54'000	60'000	58'000	66'000	69'345.95	64'800.00
216 Lehrlingslager	127'500	127'500	127'500	127'500	118'580.40	123'800.00
217 LAP	27'500	2'000	25'500	2'000	25'770.30	4'000.00
23 Weiterbildung	250'100	275'100	215'000	250'000	195'235.60	218'860.00
231 Kurse	197'000	205'000	200'000	230'000	153'731.75	169'330.00
233 Behördenschulung	17'000	27'000	0	0	19'161.70	24'150.00
234 Schulungen Fachverbände	21'100	23'100	0	0	22'342.15	25'380.00
235 Fachtagungen	15'000	20'000	15'000	20'000	0.00	0.00
3 Verlagskommission	8'000	49'000	10'000	55'000	8'100.20	52'027.40
311 Fachschriften-/Formularverlag	8'000	49'000	10'000	55'000	8'100.20	52'027.40
	1'222'600	1'213'100	1'114'500	1'103'500	1'080'417.09	1'067'303.95
Aufwand-/Ertragsüberschuss		9'500		11'000		13'113.14
	1'222'600	1'222'600	1'114'500	1'114'500	1'080'417.09	1'080'417.09

BESTANDESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2007

1	AKTIVEN	Fr.	Fr.
100100	Postcheckkonto	90'024.16	
101402	Entwicklungskosten Lehrlingsbildung	118'200.35	
101500	Debitoren	7'802.50	
102000	Depositenkonto ZKB	16'051.70	
102100	Aktienkapital Federas	150'000.00	
103100	Verbindungskonto alte/neue Rechnung	26'362.00	
2	PASSIVEN		
200001	Kreditoren-Sammelkonto		89'941.70
203500	Fonds für Autoren		15'250.00
204000	Rückstellungen		20'000.00
218900	Übrige Verrechnung		-24'059.55
239000	Eigenkapital		307'308.56
		408'440.71	408'440.71

Die Richtigkeit der vorliegenden Jahresrechnung bestätigt:

Höri, 26. März 2008

Der Kassier:

Reto Linder

BERICHT DER RECHNUNGSREVISOREN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

In unserer Eigenschaft als Rechnungsrevisoren haben wir die Jahresrechnung 2007 des Vereins Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute (VZGV) geprüft.

Wir stellen fest, dass

- die Laufende Rechnung einen Aufwand von Fr. 1'080'417.09 und einen Ertrag von Fr. 1'067'303.95 aufweist, bei einem Aufwandüberschuss von Fr. 13'113.14,
- die Bilanz Aktiven und Passiven von Fr. 408'440.71 aufweist und sich das Eigenkapital auf Fr. 307'308.56 beläuft,
- der Bestandesnachweis für die bilanzierten Aktiven vorliegt,
- die Einnahmen und Ausgaben – soweit unsere stichprobeweise Prüfung ergab – vollständig gebucht und durch Belege nachgewiesen sind.

Wir beantragen der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung 2007 zu genehmigen, und danken dem Kassier für die korrekte und übersichtliche Rechnungsführung.

Effretikon/Dänikon, 27. März 2008

Die Revisoren:

Nicole Schönbächler

Lukas Kalberer

PROTOKOLL

MITGLIEDERVERSAMMLUNG VOM DONNERSTAG, 24. MAI 2007, IM STADTHOFSAAL, THEATERSTR. 1, 8610 USTER

Vorsitz

Vereinspräsident Pius Rüdissüli

Protokoll

Urs Keller

Anwesend

Es sind rund 140 Anmeldungen von Gästen, Ehrenmitgliedern, Freimitgliedern und Mitgliedern eingegangen

Referent

Gerard Moerland, Trainer Schweizer Schwimm-Nationalmannschaft, zum Thema «Doping im modernen Spitzensport»

Gäste

Hans-Peter Hulliger (Präsident Verband der Gemeindepräsidenten des Kantons Zürich GPV)

Roger Bachmann (Aktuar VGS) und Hansueli Nüssli (Mitglied Verband der Gemeindesteuerämter des Kantons Zürich VGS)

Beatrice Bütler (Delegierte Verband der Gemeindeammänner und Betriebsbeamten des Kantons Zürich VGBZ)

Erwin Keller (Vorstand Vereinigung des Personals Zürcher Schulsekretariate VPZS)

Patrick Schmid (Verband Zürcher Finanzfachleute VZF)

Remo Buob (Präsident VZE) und Daniela Zerobin (Mitglied Verband Zürcher Einwohnerkontrollen VZE)

Daniel Reuter (Präsident Vereinigung der Bezirksräte des Kantons Zürich VBRZ)

Daniel Bugada (Präsident ZVZ) und Elisabeth Meyer (Vorstandsmitglied ZVZ)

Esther Peterhans (Leiterin E-Business kdmz)

Giampiero Beroggi (Amtsleiter) und

Felix Bosshard (Projektleiter Wahlen/Abstimmungen, Statistisches Amt des Kantons Zürich)

Peter Schnüriger (Projektleiter Stiftung Chance)

Reto Fausch (Dozent IVM)

Beat Binder (Präsident IG EDV)

Medien

Anzeiger von Uster

Grusswort von Stadtpräsident

Martin Bornhauser

Unter dem Titel «Damit wir wissen wo wir sind» stellt Stadtpräsident Martin Bornhauser die Stadt Uster vor. So stehe die Stadt Uster mit rund 31'000 Einwohnerinnen und Einwohnern dank dem politischen Leben wie ein Fels im Wasser. Martin Bornhauser zeigt auf kurzweilige Art die geschichtliche Entwicklung der Stadt «am Aabach» – mit den bekannten Merkmalen der Industrialisierung – bis hin zum heutigen Stadtbild als attraktiven Wohn-, Lebens- und Arbeitsort auf. Aufgrund von zukunftsorientierten Projekten ist die Stadt Uster mit einem Bevölkerungszugang von jährlich rund 400 Personen nach wie vor im Wachstum begriffen. Der Stadtpräsident bedankt sich beim VZGV-Vorstand und dessen Mitgliedern für ihren Einsatz am Beispiel des Lehrlingswesens, der Weiterbildung und von vielem mehr und ermahnt die Vereinsmitglieder zur oftmals notwendigen Geduld und Beharrlichkeit auch in der täglichen Arbeit einer Gemeinde- und Stadtverwaltung.



Pius Rüdüsüli verdankt die Ausführungen und wünscht dem Präsidenten weiterhin viel Geschick und Erfolg bei den anspruchsvollen Herausforderungen. Als Dank überreicht er eine lithographische Originalansichtskarte aus der Jahrhundertwende.

Begrüssung

Pius Rüdüsüli verdankt das Gastrecht des VZGV an die Adresse von Stadtpräsident Bornhauser und eröffnet mit Zitaten aus aktuellen Gedichten des Schreiberkollegen und Dichters Willy Peter, welche dieser als «Entschuldigungsschreiben» für seine heutige Versammlungs-Abwesenheit übermittelt hat:

«An Auffahrt hat ein Marder den Hühnern den Hals zurechtgebogen und alles Blut herausgesogen!»

«Schteled Eu voor, de Täll chiemt zruugg und findet kån Wääg, kås Schiff, kå Brugg, kei würcgli scharchi Pfoote, wo abruumt mit de Chaote».

Grusswort Hans-Peter Hulliger, Präsident des GPV

Hans-Peter Hulliger, überbringt die Grussbotschaft des GPV und betont die grossen Erwartungen des VZGV an den GPV, welche seines Erachtens ein gemeinsames Ziel verfolgen. Für eine Milizbehörde sei eine gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Schlüssel zum Erfolg. Er spricht sich für den Weiterbestand der Gemeinden und heutigen Strukturen aus. Eine Anpassung der Strukturen, wie dies in einem laufenden Prozess zur Diskussion steht, dürfe keinesfalls zu Lasten der heutigen starken Gemeinden und deren Autonomie erfolgen.

Statutarische Geschäfte

Die Vereinsmitglieder sind rechtzeitig zur Versammlung eingeladen worden. Gegen die Geschäftsliste werden keine Einwendungen erhoben.



Als Stimmzählende werden vorgeschlagen und auf Antrag des Präsidenten in offener Abstimmung gewählt:

- Peter Imhof
- Annemarie Seger

1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 19. Mai 2006 in Zürich

Das im Jahresbericht abgedruckte Protokoll – verfasst von Urs Keller – wird einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht 2006 (150. Vereinsjahr)

In Ergänzung zu dem in der Einladung zur heutigen Versammlung abgedruckten Jahresbericht zeigt Präsident Pius Rüdüsüli einige Schwerpunktthemen, welche den Vorstand und die Organe des VZGV stark gefordert haben und Herausforderungen auch für die Zukunft darstellen. Dies auch am Beispiel der Legislaturziele des VZGV-Vorstandes, welche Ende 2006 erarbeitet wurden. Gleichzeitig macht der Präsident auf die geplante Studienreise, welche voraussichtlich nach Brüssel führen wird, aufmerksam und ersucht um rege Teilnahme.

Pius Rüdüsüli anerkennt den grossen Arbeitseinsatz und bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern sowie der Vielzahl der Mitwirkenden in den übrigen Vereinsgremien. Sein Dank richtet sich auch an die Organe und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tochterinstitutionen, ebenso

an die Verhandlungs- und Ansprechpartner auf kantonaler Ebene.

Der Präsident nimmt die Gelegenheit wahr, neue Angebote des VZGV am Beispiel IKS, Benchmark-Projekt zu erläutern und zu proklamieren. Er ersucht um rege Beteiligung der Vereinsmitglieder, damit ein Nutzen für alle Gemeinden generiert werden kann.

Vizepräsident Martin Lee stellt unter gleichzeitiger Verdankung der Arbeit von Präsident Pius Rüdüsüli den Jahresbericht zur Diskussion und Abstimmung. Martin Lee verdankt dem Präsidenten und seinem Team nicht zuletzt die Erstellung und Auslieferung der Chronik des VZGV noch vor letzter Weihnacht.

Der Jahresbericht wird mit Applaus genehmigt.

Vorstandsmitglied und Präsident der Bildungskommission Adrian Hauser erhält Gelegenheit, unter dem Aspekt «Bildung ist unsere wichtigste Ressource» das breit gefächerte Bildungsangebot des VZGV und die Möglichkeiten zur Nutzung des Bildungsprogramms in Erinnerung zu rufen.



Zusammenfassend hält Adrian Hauser fest:

1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können Wissen auffrischen oder vertiefen, was zur Steigerung der Motivation wesentlich beiträgt
2. ein guter Bildungsstand der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erleichtert jeder einzelnen Führungskraft die Erfüllung ihrer Aufgabe
3. mit der Inanspruchnahme des Bildungsangebotes des VZGV leisten alle Teilnehmenden dieses Bildungsangebotes einen willkommenen Einnahme-Beitrag zu Gunsten der Vereinsrechnung des VZGV.

3. Jahresrechnung 2006

Der Finanzvorstand des Vorstandes, Reto Linder, erläutert eingehend den Rechnungsabschluss und begründet die beantragte Erhöhung des Mitgliederbeitrages von Fr. 80.– auf Fr. 100.–.

Die Jahresrechnung schliesst wie folgt ab:

Aufwand	Fr. 1'422'494.75
Ertrag	Fr. 1'382'605.30
Aufwandüberschuss	Fr. 39'889.45
Eigenkapital	Fr. 320'421.30

Auch der Bericht der Revisoren ist in den Unterlagen zur Versammlung abgedruckt. Sie empfehlen Genehmigung der Jahresrechnung, verbunden mit dem Dank an den Kassier für die korrekte und übersichtliche Rechnungsführung.

Beschluss:

Die Versammlung heisst die Rechnung einstimmig gut.

4. Voranschlag 2007 Mitgliederbeitrag

Auch der Voranschlag 2007 wird von Reto Linder, eingehend erläutert und Abweichungen gegenüber dem Vorjahr begründet.

Der Voranschlag 2007 sieht bei einem Aufwand von Fr. 1'114'500.– und Erträgen von Fr. 1'103'500.– einen Aufwandüberschuss von Fr. 11'000.– vor.

Vereinsmitglied Markus Gossweiler erkundigt sich, ob die Rückerstattungen aus dem Projekt «Dem-ok-ratie» in die Jahresrechnung 2007 eingeflossen seien. Dies wird dem Anfragersteller bestätigt.

Beschluss:

Die Versammlung heisst den Voranschlag 2007 sowie die beantragte Erhöhung des Mitgliederbeitrages von Fr. 80.– auf Fr. 100.– einstimmig gut.

5. Ehrungen, Ernennung von Freimitgliedern

In der Zeit zwischen der letzten und der heutigen Versammlung sind leider verstorben:

- Max Egli, alt Stadtschreiber Kloten
- Albert Meier, alt Gemeindeschreiber Weinigen (seit 1977 Freimitglied)
- Karl Brändli, alt Substitut Pfäffikon und Amtsvormund Pfäffikon.

Die Anwesenden erheben sich zum Gedenken an die Heimgegangenen von den Sitzen.

Der Vorstand konnte seit der letzten Mitgliederversammlung 15 neue Mitglieder aufnehmen:

- Claudia Kolar, Substitutin Rümlang
- Sandra Krähenbühl, Finanzverwalterin Höri
- Antonella Giro, Jugendbeauftragte Dübendorf
- Markus Müller, Finanzverwalter Fehraltorf
- Christof Bless, Gemeindeschreiber-Stv. Wangen-Brüttsellen
- Benedikt Minzer, Bezirksratschreiber Horgen
- Regula Bach, Gemeindeschreiberin Zollikon
- Andreas Gubler, Gemeindeschreiber Hüttikon
- Luis-Miguel Lucio, Gemeindeamt Kt. Zürich



- Evelyn Abegglen, Gemeindeschreiberin Maschwanden
- Matthias Hildebrandt, Gemeindeschreiber Bachs
- Giampiero Beroggi, Amtsleiter, Statistisches Amt Kt. Zürich
- Beatrice Bürgin, Geschäftsleiterin Schlieren
- Alfonso Spampinato, Leiter Finanzabteilung Maur
- Jules Busslinger, Gemeindeschreiber Horgen

Die anwesenden neuen Mitglieder stellen sich durch kurzes Aufstehen vor.

Im Sinne von Art. 6 der Vereinsstatuten werden die nachstehenden Mitglieder, die seit der letzten Versammlung in den Ruhestand getreten sind, zu Freimitgliedern ernannt:

- Hans Steinegger, Gemeindeschreiber Lindau
- Ueli Vontobel, Gemeindeschreiber Rüti
- Rosemarie Lamprecht, Substitutin Pfäffikon
- Hans-Jürg Hintermann, Gemeindeschreiber Niederglatt
- Peter Hubmann, Stadtschreiber Schlieren
- Urs Anderwert, Finanzsekretär Maur
- Andreas Boller, Gemeindeschreiber Seuzach

Informationen über die Tätigkeit der Tochterorganisationen des VZGV:

In der Reihenfolge der Einladung zur heutigen Generalversammlung und in Ergänzung zu den zugestellten Jahresberichten erhalten folgende Repräsentanten und Exponenten Gelegenheit zur Berichterstattung über ihre Tätigkeit und zur Präsentation aktueller Informationen und Anliegen:

Stiftung Chance

- Geschäftsführer Peter Schnüriger

Institut für Verwaltungsmanagement IVM

- Reto Fausch, stellvertretend für Institutsleiter Prof. Dr. Andreas Bergmann

Interessengemeinschaft EDV Zürcher Gemeinden

- Präsident Beat Binder unter gleichzeitiger Würdigung und Verdankung der Verdienste des Gründungsmitgliedes und langjährigen Präsidenten der IG EDV Hermann Pfister, welcher seine Funktion im Verlaufe des Jahres 2006 aufgab

FEDERAS Beratung AG

- Geschäftsführer Stefan Kuchelmeister



Referat von Gerard Moerland, Trainer Schweizer Schwimm-Nationalmannschaft, über «Doping im modernen Spitzensport»

Auf ausserordentlich unterhaltsame und humorvolle Art vermittelt der Trainer der Schweizer Schwimm-Nationalmannschaft seine Einschätzung und Erfahrungen zum Thema «Doping im modernen Spitzensport». Der Referent bringt sein Bedauern zum Ausdruck, dass durch die Presseberichterstattungen aufgrund der medialen Vernetzung seines Erachtens zu Unrecht der Eindruck entsteht, dass alle sportlichen Spitzenleistungen den Einsatz von Doping erforderlich machen oder in der missbräuchlichen Einnahme von Dopingmitteln begründet seien. Es sei eine Tatsache, dass in sportlichen Wettbewerben seit Menschengedenken schon immer gedopt worden sei, dies heute jedoch ein wesentlich höheres Medieninteresse finde. Das wirtschaftlich begründete Interesse in Kombination mit einem vielfach unverantwortbaren finanziellen Mitteleinsatz am Beispiel der Tour de France forcieren diese Entwicklung. Spitzensport im Sinne seines Verständnisses weise zum Beispiel dieser Anlass nicht mehr auf. Zusammenfassend könne dem nur mit Ignoranz solcher Anlässe durch die Zuschauenden resp. Konsumierenden sowie dem Entzug dieses unverhältnismässigen finanziellen Mitteleinsatzes zur Durchführung solcher Sportanlässe begegnet und damit dieser Entwicklung entgegengewirkt werden.

Referent Gerard Moerland stellt sich auch den Fragen der Versammlungsteilnehmenden und nimmt dazu ebenso humorvoll wie fachlich vertierte Stellung.

Dieses unterhaltsame Referat wird mit grossem Applaus von der Mitgliederversammlung verdankt. Selten war die Aufmerksamkeit so gross!

Schlusswort des Präsidenten

Der Präsident bedankt sich bei den Versammlungsteilnehmenden für ihr Interesse und das dem Vorstand entgegengebrachte Vertrauen.

Ein besonderer Dank wird dem Stadtschreiber von Uster und zugleich Vorstandskollegen Hansjörg Baumberger für die Organisation ausgesprochen, ebenso der Dank an die Stadt Uster für den grosszügig offerierten Apéro in äusserst angenehmer Umgebung der Parkanlage.

Mittagessen und Nachmittagsprogramm

Nach einem ausgezeichneten Mittagessen im Stadthofsaal, bestehend aus gemischtem Salat, gefolgt von Ustermer Wurstspezialitäten mit Risotto sowie einem erfrischenden Fruchtsalat konnten die Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer wahlweise

- Boccia im Bocciodromo Buchholz spielen
- eine Einführung in das Cricket-Spiel im Buchholz geniessen
- das Hallenbad in der Buchholzhalle besichtigen



oder ganz einfach gemütlich in der Gartenbeiz Buchholz bei schönstem Wetter einen geselligen Austausch pflegen.

Um 16.00 Uhr ging die Versammlung zu Ende.

Beginn der Versammlung:	08.30 Uhr
Ende der Versammlung:	16.00 Uhr

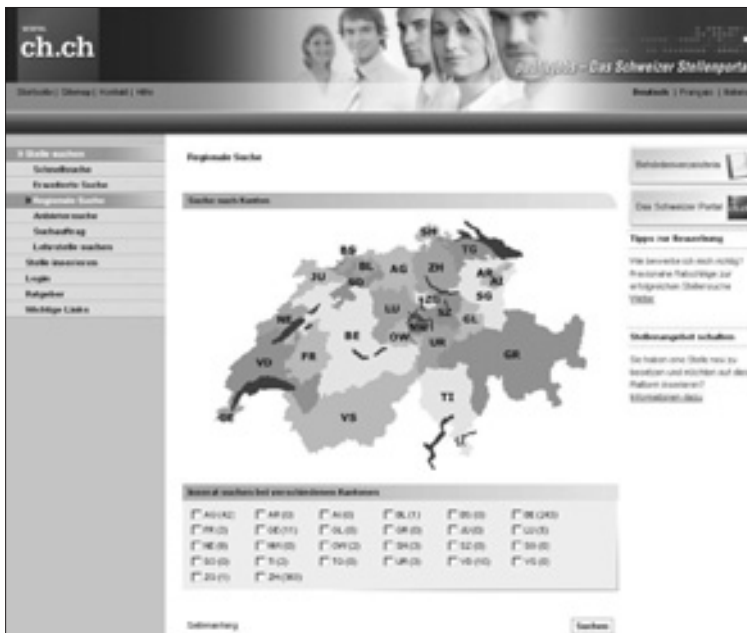
Für die Richtigkeit

Urs Keller

PUBLICJOBS – DAS SCHWEIZER STELLENPORTAL

Viele kennen bereits www.publicjobs.ch, die Stellenbörse des Kantons Zürich mit allen offenen Stellen im öffentlichen Sektor.

Die kdmz (Kantonale Drucksachen- und Materialzentrale Zürich) betreibt diese Plattform erfolgreich seit 2002.



publicjobs – Schweizer Stellenportal

Das Modell der Stellenbörse des Kantons Zürich wurde nun landesweit übernommen. In einem gemeinsamen Angebot von Bund, Kantonen und Gemeinden im Rahmen des Schweizer Portals www.ch.ch entstand im August 2007 das Schweizer Stellenportal [publicjobs](http://publicjobs.ch).

Das Ziel ist es, dass die öffentlichen Verwaltungen und vor allem auch kleinere Gemeinden ihre Stelleninserate einfach und kostengünstig im Internet platzieren können. Zum anderen können sich Stellensuchende einfach und schnell über die Stellen im öffentlichen Sektor informieren.

Auf www.ch.ch/publicjobs können Kantone, Städte und Gemeinden ihre Stellen direkt, einfach und kostengünstig publizieren und auch direkt via Schnittstelle in die Printmedien überführen.

Das Schweizer Stellenportal wurde in enger Zusammenarbeit zwischen der Bundeskanzlei BK, dem Eidgenössischen Personalamt EPA und dem Kanton Zürich realisiert. Betreiberin der Stellenplattform ist die kdmz, welche weiterhin als Servicecenter für Fragen und Anliegen zur Verfügung steht.

Bereits über 150 öffentliche Institutionen inserieren auf [publicjobs](http://publicjobs.ch) und es sind täglich rund 700 Inserate online. Registrieren Sie sich noch heute als Inserenten und haben Sie Teil am Erfolg des ersten Schweizer Stellenportals.

Weitere Informationen, wie zum Beispiel die Preisliste, finden Sie auf www.ch.ch/publicjobs oder kontaktieren Sie das Servicecenter, welches Ihnen für Fragen unter Tel. 043 259 99 04 oder E-Mail publicjobs@kdmz.zh.ch zur Verfügung steht.

DER VZGV AUF EINEN BLICK

VZGV Geschäftsstelle

Mainaustrasse 30,
Postfach, 8034 Zürich,
Tel. 044 388 71 88, Fax 044 388 71 80,
Mail: sekretariat@vzgv.ch

Internet-Adresse

www.vzgv.ch

Vorstand

- Rüdüsüli Pius, Herrliberg, Präsident
- Lee Martin, Kyburg, Vizepräsident Vernehmlassungen
- Baumberger Hansjörg, Uster, Öffentlichkeitsarbeit
- Binder Thomas-Peter, Gossau, Lehrlingsausbildung
- Hauser Adrian, Hirzel, Bildung
- Keller Urs, Urdorf, Aktuar
- Linder Reto, Höri, Finanzen
- Meier Beat, Geroldswil, Verlag
- Wegmann Marcel, Flurlingen, Sekretär, Mitglieder

Bildungskommission

- Hauser Adrian, Hirzel, Präsident
- Cassol Yvonne, Grüningen
- Harnisch Manfred, Küsnacht
- Mühlethaler Christian, Bülach
- Staub Peter, Vertreter GPV
- Störi Fridolin, Dr. iur., Winterthur

Lehrlingskommission

- Binder Thomas-Peter, Gossau, Präsident, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen
- Lamprecht Baltensperger Katharina, Uster, Vizepräsidentin, Ausbildung Betriebe
- Ammann David, Dürnten, Lehrabschlussprüfung
- Giro Antonella, Dübendorf, Projektwoche, LAP-Inferno
- Lenzinger Sandra, Herrliberg, Branchenkunde, ÜK, Lehrmittel
- Sprenger Andreas, Rüti, Betreuung Lehrbetriebe

Verlagskommission

- Meier Beat, Geroldswil, Präsident
- Bauder Bruno, Uitikon
- Oberhänsli Felix, Hausen a. Albis

Mitgliederbestand

Unserem Berufsverein gehören gegenwärtig 468 Mitglieder an, davon sind 292 Aktivmitglieder, 19 Ehrenmitglieder und 157 Freimitglieder. (Stand Dezember 2007)

Die Koordinaten der aufgeführten Personen sind im Internet www.vzgv.ch unter «Organigramm» ersichtlich.

